

Annual Report 2001/2002

Address: Director General Dr. Johanna Rachinger
Josefsplatz 1
Postfach 308
A-1015 Vienna

Tel. (+43 1) 53410 200
Fax: (+43 1) 53410 280
Email: onb@onb.ac.at
WWW: <http://www.onb.ac.at>

(1) Staffing matters

Dr. Hans Marte, seit September 1993 Generaldirektor der Österreichischen Nationalbibliothek, trat mit April 2001 in den Ruhestand. Im Juni 2001 übernahm Dr. Johanna Rachinger – bis dahin Geschäftsführerin des Ueberreuter-Verlages - dieses Amt. Außerdem wurden wichtige Leitungsfunktion der ÖNB neu besetzt:
Maria Bernklau: Leiterin der Hauptabteilung Personal-, Finanz- und Rechnungswesen und Stellvertreterin der Generaldirektorin
Dr. Helmut Lang: Leiter der Sammlung von Inkunabeln, alten und wertvollen Drucken
Mag. Jan Mokre: Leiter der Kartensammlung und Globenmuseum
Dr. Hans Petschar: Leiter der Porträtsammlung, Bildarchiv und Fideikommissbibliothek
Dr. Josef Steiner: Leiter der Hauptabteilung Bestandsaufbau und Bearbeitung

In Folge der mit 1.1.2002 erlangten Vollrechtsfähigkeit (s. Punkt (4)) werden künftig alle neu eintretenden MitarbeiterInnen normale Angestellten-Verträge (ASVG) erhalten. Die bestehenden Beamten unterstehen nunmehr dem BM für Bildung Wissenschaft und Kultur und sind der Bibliothek zugeteilt.

(2) Strategic Planning, Performance Indicators

Von der neuen Generaldirektorin wurden die strategische Ziele für die nächsten fünf Jahre festgelegt: Sie betreffen die Punkte:

- ▪ Vollrechtsfähigkeit
- ▪ Elektronische Kataloge und Archivierung digitaler Medien, Objektdigitalisierung
- ▪ Verbesserte Serviceleistungen
- ▪ Bauprojekte
- ▪ Neues Corporate Design
- ▪ Aufarbeitung der Epoche 1938-45

Ab dem Jahr 2002 werden von der Bibliothek vierteljährlich folgende Kennzahlen erhoben und auch entsprechende SOLL-Werte im voraus für das Jahr festgelegt:

- ▪ Zugang Objekte gesamt
 - Sammlungsobjekte
 - Literatur
- ▪ Bibliotheksbenützungen
- ▪ Benützte Dokumente
- ▪ Öffnungszeiten Hauptlesesaal
- ▪ Öffnungstage Hauptlesesaal
- ▪ Durchschnittliche Bibliotheksbenützungen pro Öffnungstag
- ▪ Zugriffe auf ÖNB-Homepage (Informationsseiten)
- ▪ Recherchen in Online-Katalogen der ÖNB
- ▪ Ausstellungs- / MuseumsbesucherInnen
- ▪ Öffnungstage Prunksaal
- ▪ Durchschnittliche BesucherInnen Prunksaal pro Öffnungstag
- ▪ Aufwand Ankauf Sammlungsobjekte
- ▪ Aufwand Ankauf Literatur
- ▪ Aufwand Buchbinderei
- ▪ Anzahl Aufträge für Reproduktionen (von BenutzerInnen)
 - Mikrofilm (Aufnahmen)
 - Fotoausarbeitungen (analog und digital)
- ▪ Restaurierte / konservierte Objekte Institut f. Restaurierung
- ▪ Behandelte Objekte Buchbinderei

(3) Mission Statement

Erstmals wurde 2001 in einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe das Leitbild der ÖNB schriftlich fixiert.

Leitbild der Österreichischen Nationalbibliothek

Als zentrale wissenschaftliche Bibliothek der Republik Österreich blickt die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) auf eine traditionsreiche Geschichte bis ins 14. Jahrhundert zurück. Sie ist lebendige Brücke zwischen dem reichhaltigen Erbe der Vergangenheit und den zukunftsorientierten Ansprüchen der modernen Informationsgesellschaft.

Die ÖNB versteht sich als dienstleistungsorientiertes Informations- und Forschungszentrum herausragende Gedächtnisinstitution des Landes vielfältiges Bildungs- und Kulturzentrum.

Als dienstleistungsorientiertes Informationszentrum bietet die ÖNB ihren BenutzerInnen Zugang und qualifizierte Auskünfte zu ihren eigenen Beständen (über 6 Millionen Objekte), aber auch zu internationalen Datenpools. Zudem nimmt sie wissenschaftliche Recherchen in Auftrag und betreibt Dokumentationsstellen und Serviceeinrichtungen beispielsweise zur frauenspezifischen Literatur. Seit Beginn des digitalen Zeitalters wird ein stetig wachsender Anteil der Serviceleistungen online über die ÖNB-Homepage abgewickelt.

*Auf der Grundlage des österreichischen Mediengesetzes erhält die ÖNB als einzige Bibliothek des Landes Belege von **allen** in Österreich erschienenen Publikationen inklusive der Hochschulschriften und elektronischen Medien. Diese Pflichtstücke bilden gleichzeitig die Grundlage zur Herausgabe der Österreichischen Bibliographie. Darüber hinaus sammelt die Bibliothek in systematischer Auswahl im*

Ausland publizierte österreichspezifische Literatur sowie Literatur zu den Geisteswissenschaften mit besonderer Berücksichtigung der für die Sammlungen relevanten Werke.

In ihren zehn Sammlungen bewahrt die ÖNB als Erbe der Habsburgischen Hofbibliothek einen bedeutenden Anteil an schriftlichem Weltkulturerbe, zu dessen dauerhafter Bewahrung sie sich verpflichtet fühlt. Von international herausragender Bedeutung sind die Bestände an antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften verschiedenster Kulturkreise sowie an Musikautographen, ebenso wie die Inkunabeln und alten Drucke, historischen Karten, Porträts und anderen Bilddokumente, Plakate, Exlibris und Flugblätter und nicht zuletzt die literarischen Nachlässe österreichischer AutorInnen. Drei bibliothekseigene Museen präsentieren der Öffentlichkeit Objekte aus der weltweit größten Sammlung an Papyri, aus einem einzigartigen Bestand historischer Globen und einer imposanten Sammlung zur Weltsprache Esperanto. Der 1723-1726 nach Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach errichtete barocke Prunksaal zählt zu den beeindruckendsten Bibliotheksbauten der Welt und erinnert an die kaiserliche Bibliothek.

Alle Sammlungen sind Orte lebendiger wissenschaftlicher Forschung in engem Kontakt mit anderen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen (u. a. auf Basis von EU-geförderten Projekten). Voraussetzung dafür ist die konsequente formale Erfassung der Sammlungsobjekte, die laufend ergänzt werden. Eine besondere Herausforderung stellt die schrittweise digitale Präsentation ihrer Bestände dar.

Anliegen der ÖNB ist es, sich einem möglichst breiten Kreis an Interessierten zu öffnen. Diesem Bestreben wird unter anderem durch regelmäßige Ausstellungen zur Bekanntmachung der Bestände sowie – teilweise in Kooperation mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen – durch Veranstaltungen wie Lesungen, Buchpräsentationen, Symposien, Konzerten entsprochen. In der Gesamtheit dieser und ihrer anderen Aktivitäten erfüllt die ÖNB nicht nur ihren gesetzlichen Bildungsauftrag, sondern bringt dadurch auch ihr Selbstverständnis als vielseitiges und multikulturelles Bildungs- und Kulturzentrum zum Ausdruck.

Wir, die MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek, bemühen uns um eine rasche und sachgerechte Abwicklung der Geschäftsgänge „nach innen und außen“. Fachkompetenter und freundlicher Umgang mit unseren BenutzerInnen aus aller Welt ist uns selbstverständlich. Wir freuen uns, unsere BesucherInnen durch eine faszinierende Bibliothekswelt zu geleiten, in der geschichtsträchtiges Ambiente und zeitgenössische Bibliotheksarchitektur, historische und gegenwartsbezogene Bestände, Bibliothekstradition und der Einsatz moderner Technologien eine vitale Symbiose bilden.

(4) Funding

Mit dem Übergang in die Vollrechtsfähigkeit (s. Punkt (5)) verfügt die ÖNB seit 2002 über eine auf fünf Jahre fixierte Basisdotierung des Bundes von jährlich 20,6 Mio €, was einer deutlichen Steigerung gegenüber dem letzten Jahresbudget entspricht. Dadurch wird speziell eine Steigerung im Bereich Literaturankauf angestrebt.

Daneben versucht die ÖNB verstärkt im Bereich Raumvermietung, Reproduktionsservice und Sponsoring zusätzliche Mittel zu erwirtschaften.

(5) Legislation

Bereits das ganze Jahr 2001 über liefen intensive Vorbereitungen zum Wechsel der Rechtsstellung der ÖNB von einer nachgeordneten Dienststelle des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur in eine autonome, wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts des Bundes nach dem Vorbild der Bundesmuseen. Dabei wurde die ÖNB seit Februar 2001 von der Unternehmensberatung Europatreuhand Ernst & Young unterstützt. Ausgehend

von einer sorgfältigen IST-Analyse aller Arbeitsabläufe wurden in der Folge Arbeitsgruppen eingesetzt, die Konzepte zu Verbesserungsmaßnahmen bzw. strategischen Planungen in neun zentralen Bereichen der Bibliothek erarbeiten sollten. Bereits ab August 2001 begannen außerdem die intensiven Vorbereitungen zur Umstellung der kameralistischen Buchhaltung auf eine doppelte Buchhaltung nach den Maßstäben einer ordnungsmäßigen Buchführung inklusive der Implementierung einer neuen Buchhaltungssoftware.

Mit dem Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I, 14/2002) und der Bibliotheksordnung der neuen Österreichischen Nationalbibliothek (BGBl. II, 12/2002) wurde dieser wichtige Schritt, der einen bedeutenden Einschnitt in der Geschichte dieser Institution darstellt, am 1.1.2002 rechtskräftig.

Durch die Zuerkennung der **Vollrechtsfähigkeit** erhofft sich die ÖNB eine größere Flexibilität und Mobilität im Budget aber auch in der Personalverwaltung und auch eine entscheidende Verbesserung des Ressourceneinsatzes. Es sollen verstärkt Anreize für Eigeninitiative geschaffen sowie eine größere Autonomie und weitgehende Unabhängigkeit von staatlichen, vor allem aber von budgetpolitischen Entscheidungen erreicht werden. Die Basisdotierung des Bundes, die die ÖNB für die nächsten fünf Jahre erhalten wird, wurde auf einem für die ÖNB durchaus akzeptablen Betrag festgelegt.

(6) Buildings

Die ÖNB wird in den nächsten 5 Jahren folgende größere Bauprojekte verfolgen:

- ▪ Unterbringung der Musiksammlung und des Globenmuseums im Palais Mollard. Dazu muss das bestehende denkmalgeschützte Haus komplett saniert werden. Außerdem wird ein Buchspeicher im Keller und im hinteren Teil des Gebäudes errichtet. Die Bauplanung konnte bis Juni 2002 weitgehend abgeschlossen werden; mit einem Baubeginn noch in diesem Jahr ist zu rechnen. Das Projekt soll bis 2004 realisiert werden.
- ▪ Modernisierung der Benützungsbereiche inkl. der Leesesäle
Frühjahr 2003 geplant, die Vorbereitungen haben bereits begonnen.
- ▪ Übersiedlung der Kartensammlung
- ▪ Planung eines weiteren Tiefspeichers unter dem Bibliothekshof.

Außerdem wurden für 2002 und 2003 Listen sämtlicher Renovierungs- und Bauvorhaben fixiert und mit deren Umsetzung begonnen.

(7) Information Technology and Digital Library

Bis 2005 strebt die ÖNB die Umwandlung sämtlicher Bestandskataloge in elektronische, via Internet recherchierbare Datenbanken an. Einige wesentliche Etappen auf dem Weg dorthin wurden in den letzten Jahren bereits erreicht. Ausständig ist allerdings noch die Umwandlung des Nominal- und Schlagwortkataloges 1930-1991 von den derzeit vorliegenden Image-Katalogen (auf Basis KatZoom), in vollwertige ALEPH-Datenbanken. Ein entsprechendes Projekt wurde bereits in Angriff genommen und eine externe Firma mit dem Abschreiben der Kärtchen beauftragt. Auch die noch fehlenden Teile der Bestandskataloge der Sondersammlungen der ÖNB sollen vollständig in elektronischer Form umgewandelt werden (Kataloge zu den Karten, neueren Handschriften, Musikhandschriften und Notendrucke u.a.). Das Scanning dieser noch vorhandenen Zettelkataloge wurde in der Monaten Mai/Juni 2002 bereits abgeschlossen.

Im Bereich Digitalisierung und Langzeitarchivierung wird an einem Gesamtkonzept für die ÖNB gearbeitet. Eines der nächsten Projekte ist die Digitalisierung der "Wiener Zeitung", die als älteste noch existierende europäische Tageszeitung nächstes Jahr ihr 300jähriges Bestandsjubiläum feiert.

(8) Acquisitions

Der Zugang lag im Jahre 2001 knapp unter dem Wert des Vorjahres.

	2001	2000
Objekte gesamt	67.940	72.132
Bücher und fortlaufende Sammelwerke	46.907	49.840
Manuskripte	1.686	708
Karten und Globen	2.718	1.367
Gedruckte Musikalien (Notendrucke)	751	1.296
Audiovisuelle Materialien	629	427
Bilddokumente	7.162	7.075
Elektronische Dokumente	101	440
Andere Bibliotheksmaterialien	6.167	6.597

Zu den herausragenden Neuerwerbungen der Sammlungen der ÖNB zählten folgende Objekte:

Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung

Ein umfangreiches Konvolut von Briefen des Fürsten Metternich, Autographen von Christine Busta und Ingeborg Bachmann

Kartensammlung und Globenmuseum

Zimmermann, Gotthelf: Auswanderer-Karte und Wegweiser nach Nordamerika; Farblithographie. Stuttgart, Metzler 1854

Henze, Adolf: Grosse Contor- und Bureau-Karte des Deutschen Reiches. Mit besonderer Berücksichtigung deutschen Handels und deutscher Industrie Neuschönefeld b. Leipzig, ca. 1880

Musiksammlung

Robert Schumann: Originalhandschrift der beiden Stücke „Einsame Blumen“ und „Verrufene Stelle“ aus den Waldszenen für Klavier, op.82

Paul Hindemith: Entwurfspartitur zum Oktett für Klarinette, Fagott, Horn, Violine, 2 Bratschen, Cello und Kontrabass aus dem Jahr 1958

Porträtsammlung, Bildarchiv und Fideikommissbibliothek

Nachlass Dieter Kolbeck (geb. 4.12.1930 in Stuttgart, führte ab 1955 das "Creative Studio für Grafik und Fotografie" in Bregenz)

Edgar Honetschläger (geb. 1963) Werkzyklus "Still life, Performance New York 1989"

Robert Zahornicky: Dokumentation des Performance Festival, Wien 1998, mit international renommierten Performancekünstlern wie Bruce Mac Lean, Michael Paar, Hermann Nitsch u. a.

Flugschriften-, Plakate- und Exlibris-Sammlung

Nachlass von Professor Alexander Exax

(9) Services to Readers

Die Österreichische Nationalbibliothek ist ihrem Selbstverständnis nach ein Dienstleistungsunternehmen für ihre BenutzerInnen. Zu den wichtigsten Serviceverbesserungen gehörten neben einer weiteren Aufstockung der PCs im OPAC-Bereich eine deutliche Verlängerung der Öffnungszeiten im Haupt- und Großformatelesesaal von 19h auf 21h seit Jänner 2002.

Ab März 2001 bietet die Bibliothek ihren BenutzerInnen einen freien Internetzugang, der mit der Einführung einer kostenpflichtigen Benutzerkarte gekoppelt wurde. Erstmals ist es der ÖNB nun möglich, ihre BenutzerInnen zu identifizieren und in der Folge auch den Online-Bestellmodus für den ALEPH-OPAC einzuführen.

Der Web-Opac der neuen STAR-Bilddatenbank mit über einer Million Nachweisen zu Bilddokumenten konnte bereits im Juli freigegeben werden.

(10) Research and Cultural events

Ein wissenschaftlicher Höhepunkt des Jahres war der von der Papyrussammlung zusammen mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften organisierte Internationale Papyrologenkongress im Juli mit Teilnehmern aus 26 Nationen. Die Aufnahme der Papyrussammlung ins Memory of the World-Register der UNESCO im November bestätigte die herausragende Bedeutung dieser weltweit größten Sammlung ihrer Art.

Die Hauptausstellung 2001 im Prunksaal „Ein Garten Eden. Botanische Meisterwerke aus der Österreichischen Nationalbibliothek“ gab einen faszinierenden Einblick in die reichen Bestände an illustrierten Pflanzenbüchern und –handschriften des Hauses.

Die diesjährige Prunksaalausstellung steht unter dem Titel ‘Der verbotenen Blick. Erotisches aus zwei Jahrtausenden’ (http://www.onb.ac.at/der_verbotene_blick/) und zeigt einen Querschnitt aus allen 10 Sammlungen des Hauses.

Erwähnung verdienen aber auch andere Ausstellungen der ÖNB, wie etwa „Kaiser und König. Eine historische Reise. Österreich und Ungarn 1526 bis 1918“, die 400 Jahre gemeinsame Geschichte anhand wichtiger Dokumente illustrierte, oder eine viel beachtete Ausstellung zu Thomas Bernhard, in der erstmals auch Einsicht in seinen Nachlass gegeben wurde.

Die jährlich steigenden Besucherzahlen zeigen, dass die Anstrengungen der ÖNB in diesem Bereich durchaus vom Publikum gewürdigt werden.

[ORGANIGRAMM DER ÖNB](#)